

# Inhalt

## ALLE BRUNNEN LIEGEN OFFEN

<i>Alle Brunnen liegen offen</i> . . . . .	5
Alle Brunnen . . . . .	5
Ich bin eine Mulde . . . . .	5
Streu nicht . . . . .	6
Baum . . . . .	6
Sommerglück . . . . .	7
Blind . . . . .	7
Fremdling . . . . .	7
Angler . . . . .	8
Fontänen . . . . .	8
Gewitter . . . . .	9
Schwarze Kirche . . . . .	9
Liebende . . . . .	10
Spur im Schnee . . . . .	10
Märztag . . . . .	11
Endloses Lied . . . . .	11
Von der Brücke gesehen . . . . .	11
Abend . . . . .	11
Holzträger . . . . .	12
<i>Stauden der Stille</i> . . . . .	12
Goldregen . . . . .	12
Hasel . . . . .	13
Löwenzahn . . . . .	13
Pappeln . . . . .	14
Sonnenblume . . . . .	14

Margeritenwiese . . . . .	14
Nuß . . . . .	15
Vogelbeerbäume . . . . .	15
Tomate . . . . .	16
Kakteen . . . . .	16
Die Brautdolden . . . . .	17
Die Mauern wachsen . . . . .	17
Auf den Höhen . . . . .	17
Als ich hinausging . . . . .	18
Die Landschaft . . . . .	18
Von den Stauden der Stille . . . . .	18
Das Staubkorn . . . . .	19
Linien . . . . .	19
Wo ich stehe . . . . .	20
Tümpel . . . . .	20
Der Wald . . . . .	20
<i>Undeutlich. Voll Bedeutung. Gespiegelt . . . . .</i>	21
Damit das Feuer . . . . .	21
Das Füllen einfangen . . . . .	21
Gedanken . . . . .	22
Keiner betritt dein Haus . . . . .	22
Sprechen . . . . .	23
Ausfahren . . . . .	23
Barfuß . . . . .	24
Einkehr . . . . .	24
Im Wasser gespiegelt . . . . .	25
Meereswunsch . . . . .	25
Bilanz . . . . .	25
Gestorbene Hoffnung . . . . .	26
Unter dem Regenschirm . . . . .	26
Mit der Geduld . . . . .	27

<i>Wenn einer die Kruste lockert</i>	28
Januartag	28
Märzsonne	28
Grillenlied	29
Gefällter Baum	29
Brunnen	30
Herbstmorgen	30
Das neue Klagelied	30
Wünschelrute	31
Falter	31
Insel	32
Kissen	32
Neue Frachten	33
Kran	33
Seifenblasen	34
Worte	34
Vogelmarkt	35
Bahnhof	35
Gewächshaus	36
Schwengelbrunnen	36
Jagd	36
<i>Leisere Berührung</i>	37
...dann bleibt die Straße	37
Heilerze sind flüssig	37
Viele Muscheln	37
Ich werde grün erwachen	38
Winzig ist die Bedeutung	38
Taubenflügel	38
Es heißt	39
Jetzt fällt das	39
Diese Augen	39
Eingeboren in Licht	40
Vergebens erwartest du	40

Wenn' dieser Regen . . . . .	40
Unterwegs . . . . .	40
Wie schlank jeder Tag anhebt . . . . .	41
Geschrieben . . . . .	41
Schon werden die . . . . .	41
Die Windfarbe . . . . .	42
Stille der Wiesen . . . . .	42
Diesem Tropfen die Leuchtkraft . . . . .	43

## LEISERE EINSICHT

<i>Wenn du jetzt beginnst, grün beginnst, ohne Erin- nern . . . . .</i>	44
Wenn du jetzt beginnst . . . . .	44
Meine Sonnenfinsternis . . . . .	44
Über dieser Wunde . . . . .	45
Der nächste Schritt . . . . .	45
Du hast . . . . .	45
Was hilft Verzögern . . . . .	46
Schließe die Läden . . . . .	46
Wanderwege . . . . .	46
Mit blinden Augen . . . . .	47
<i>Alle Bäume tragen Doppellaub . . . . .</i>	47
...und solltest das Ende . . . . .	47
Guter Schatten . . . . .	48
Wo du dich selber sagst . . . . .	48
Alle Bäume . . . . .	48
Immer den Zaun entlang . . . . .	49
Wenn der Abstand . . . . .	49
Ich suche dein Gesicht . . . . .	49
Augen . . . . .	50
<i>Aber es öffnet sich leisere Einsicht . . . . .</i>	50
Sie werden den Saum . . . . .	50

Denn es ist dein Auftrag . . . . .	51
...denn deine Maße . . . . .	51
In dieser Stunde . . . . .	52
Eis schmerzt . . . . .	52
Du verteidigst Splitter . . . . .	52
Auf dieser Brücke . . . . .	53
Mein Haus . . . . .	53
Mein Haar hängt im Weißdorn . . . . .	53
<i>Wenn es in dir regnet, langsam regnet . . . . .</i>	54
Eingewölbt in den Ton . . . . .	54
Wieviel Honig . . . . .	54
Bald wird es dringend . . . . .	55
Stromauf pflüg ich . . . . .	55
Blaue Sonnen . . . . .	55
Verlassenes Erbe . . . . .	56
An den Flüssen . . . . .	56
Ich habe keinen Stein gelegt . . . . .	57
<i>Es ist gesagt von der Heimstatt vieler Worte im</i>	
<i>März . . . . .</i>	57
Diese Weite aus dem Er-innern . . . . .	57
Breite alle Farben aus . . . . .	58
Ich will hingehn . . . . .	58
Du sprichst die gleichen . . . . .	58
Mit diesem Mund voller Würze . . . . .	59
Es steckt viel grüner Tanz . . . . .	59
Aus dem Zufall geschüttelt . . . . .	60
Manchmal landen Farben . . . . .	60
Winzige Gelenke . . . . .	61
<i>Unmündig bleibst du unter den Klugen . . . . .</i>	61
Weidet von mir . . . . .	61
Wind fährt ins Laub . . . . .	61

Unrat . . . . .	62
Wenn du die Augen badest . . . . .	62
Hochgeschlungen an dir . . . . .	63
Unter diesem Licht . . . . .	63
Meine Hand dem Turmbau . . . . .	63
Ich werde gegen dich rechten . . . . .	64
<i>... und des Kreises Ansatz nirgend . . . . .</i>	64
...denn alles beginnt . . . . .	64
Gestern . . . . .	64
Ich will dieses Kleid tragen . . . . .	65
Wie lange trägst du . . . . .	65
Bald bricht die Lava aus . . . . .	66
Nichts . . . . .	66
Die Dauer . . . . .	66
Du wirst nicht . . . . .	67
<i>Alles Gesichte reifend im brennenden Dornbusch</i>	
<i>zu dir . . . . .</i>	67
Ich versuche es . . . . .	67
Der Fels . . . . .	68
Was immer du sagst . . . . .	68
In diesem neuen Königreich . . . . .	68
Ich habe mit dieser Sprache . . . . .	69
Wo du landest . . . . .	69
Alle Halteplätze . . . . .	69
Unter den vielen Verschüttungen . . . . .	69
Nun ist das Weiß der Welt . . . . .	70
<i>Sanduhr . . . . .</i>	70
Sand . . . . .	70
Lange schon . . . . .	71
Unser Begegnen . . . . .	71
Tausend Windungen . . . . .	72

Hinter dem Hügel . . . . .	72
Keiner spricht von Brot . . . . .	72
Nehm ich dir aus dem Fleisch . . . . .	73
Heute greife ich . . . . .	73
An diesen Ufern . . . . .	74

## VERMUTUNGEN

Noch keine Einkehr . . . . .	75
Weitergereicht bin ich . . . . .	75
Der gleiche Abstand . . . . .	76
Hier . . . . .	76
Ich weiß nicht . . . . .	76
Das Krallengefühl . . . . .	77
Ich habe mich falsch gebettet . . . . .	77
Diese Hand gehört mir . . . . .	78
Noch unausgeweidet . . . . .	78
Ich stehe getrost . . . . .	79
Nachgedunkelt . . . . .	79
Ich gebe die Gerüche auf . . . . .	79
Nicht angekommen bin ich . . . . .	80
Ich bin übersättigt . . . . .	80
Ich . . . . .	80
Bei manchem Buchstaben . . . . .	81
Kehre ruhig die . . . . .	81
Ich schreite Zäune ab . . . . .	81
Über das offene Blatt . . . . .	82
Komm auf dem Umweg . . . . .	82
Dir Lügendstem anvertraut . . . . .	82
Mein Verjüngen . . . . .	83
Mein sanftes Unterwegs . . . . .	83
Jetzt zerbricht bald . . . . .	84
Mein Gleis läuft . . . . .	84
Hier will ich rasten . . . . .	84

Die Stimmen . . . . .	85
Zwischen Fußsteig . . . . .	85
Von Ufer zu Ufer . . . . .	85
Zwischen den Steinen . . . . .	86
Die Stafette bleibt nicht liegen . . . . .	86
Inschrift für eine Uhr . . . . .	86
Schritt für Schritt . . . . .	87
Mit seinem nachgezogenen Umriß . . . . .	87
Die Maße sind abhanden gekommen . . . . .	87
Hinter das Blatt sehen . . . . .	88
Eine dünne Schicht . . . . .	88
An den Bäumen . . . . .	88
Eine Tür läßt ein . . . . .	89
Ich weiß nicht . . . . .	89
Ich warte Grünlicht aus . . . . .	89
Meine Hand . . . . .	90
Eben erst prägte sich mir . . . . .	90
Unverdrossenes Gras tret ich . . . . .	90
In deinem Hinterhalt . . . . .	91
Jedes Wort redet zu mir . . . . .	91
Eben noch fiel der Schatten . . . . .	91
Ich muß mich entscheiden . . . . .	92
Ich haben den Vorsprung . . . . .	92
Die Blätter ausreißen . . . . .	92
Am Brot entzünd ich mich . . . . .	92
Ich schlüpfe in dieses Kleid . . . . .	93
Weiterhin dann die Urnenflucht . . . . .	93
Wort mein schillernder Zu-fall . . . . .	93
Bitterer wirds nicht in der Distel . . . . .	94
Bilderbogen geruchsschwer . . . . .	94
Überall Fingerabdrücke . . . . .	95
Meine Angst . . . . .	95
Das tausendste Gestammel . . . . .	96



## IN PERIODIKA ERSCHIENENE GEDICHTE

Verpflichtung . . . . .	97
Junge Ernte . . . . .	99
Die erste Furche . . . . .	100
Der erste kosmische Tag . . . . .	100
Menschliche Landschaft . . . . .	101
Buch und Blume . . . . .	102

## ÜBERTRAGUNGEN

Mihai Eminescu	
Und wenn . . . . .	103
Anghel Dumbrăveanu	
Ballade . . . . .	103
Petru Sfetca	
Das freundschaftliche Messer . . . . .	104
Ana Blandiana	
Ich weiß . . . . .	105
Rückkehr . . . . .	105
Weit . . . . .	106
Quarantäne . . . . .	106
Transhumanz . . . . .	107
Nina Cassian	
Distichen . . . . .	107
Liana Corciu	
Ballade . . . . .	108
Ich schaue zurück . . . . .	108
Ioana Diaconescu	
Die Dinge leuchten . . . . .	109
Über Gipfel . . . . .	109
Federigo Garcia Lorca	
Juan Ramon Jimenez . . . . .	110

Amza Pellea	
Bekannschaft . . . . .	111
Veronica Porumbacu	
Knochensack . . . . .	111
Flur . . . . .	111
Qual . . . . .	112
Betäubung . . . . .	112
Nichita Stănescu	
Verglasung . . . . .	112
Einen Hund kaufen . . . . .	113
Angst . . . . .	113
Nördlich vom Norden . . . . .	114
Ein Bekenntnis . . . . .	115
Finish . . . . .	115
Verwandlungen . . . . .	116
Manuela Tănăsescu	
Das gleiche Geschlecht . . . . .	122

## GEDICHTE AUS DEM NACHLASS 1934—1973

<i>Gedichte aus den Jahren 1934—1936</i> . . . . .	124
Der Wünschende . . . . .	124
Der kurze Tag neigt sich zum Abend . . . . .	124
Nordische Suite . . . . .	125
Im Friedhof . . . . .	125
Es kommen manchmal unfaßbare Tage . . . . .	125
Bin ich nicht Quelle? . . . . .	126
Eros . . . . .	126
Herbst \ . . . . .	127
<i>Gedichte aus dem Jahre 1937</i> . . . . .	127
Die ganze Landschaft ist wie Flötensingen . . . . .	127
Aus hohen Weiten tropft das Himmelsblau . . . . .	127
Den Stürmenden . . . . .	128

In die Zeit . . . . .	128
Sonette . . . . .	129
<i>Gedichte aus dem Jahre 1938</i> . . . . .	148
Wilde Rosen . . . . .	148
Vergißmeinnicht . . . . .	148
Mein Schicksal und deines . . . . .	149
Nimm mir den irrigem Kranz von der Stirne . . . . .	149
Ich möchte jetzt in eine Ferne fliegen . . . . .	149
Am Meer sein und bewegt mit seinen Wellen . . . . .	150
<i>Gedichte aus den Jahren 1941—1948</i> . . . . .	150
Unserem Kinde . . . . .	150
Jedes Lächeln — Wunder jahrealter Sehnsucht . . . . .	151
Ich hörte einst in dunkler Nacht . . . . .	151
Der Sommer war mühselig . . . . .	152
Wenn einer mir Blumen schenkte . . . . .	152
Ich habe still und ernst gesäet . . . . .	152
Ich träume in den blanken Tag . . . . .	153
Ich biete meine Wangen . . . . .	153
Verlaßne Stunde baut um mich ihr Haus . . . . .	153
Ich bin schon lange tot . . . . .	154
Was drängt und quillt in tausend jungen Farben? . . . . .	154
Ich singe irre Lieder . . . . .	154
Ich geh verlorne Wege . . . . .	155
Baum in stiller Landschaft . . . . .	155
O lehre mich das Sterben vor dem Altern . . . . .	155
Vor meinem Fenster geht der Mond . . . . .	156
Wie böß zerackert . . . . .	156
Ich flieg dem Frühling zu . . . . .	156
Wie Silbersträhnen . . . . .	156
<i>Gedichte aus den Jahren 1953—1955</i> . . . . .	157
Heike . . . . .	157
Du bist Orplid . . . . .	157

Sturm . . . . .	158
Die törichte Nachtigall . . . . .	158
Breiter fallen die Schatten . . . . .	159
Mädchen . . . . .	159
Dunkler Strom du . . . . .	159
Bunt frohlockend spinnt mich . . . . .	160
Meines Großvaters Michael Alberts Geburtstag .	160
Deine Stunde . . . . .	161
<i>Gedichte aus dem Jahre 1956</i> . . . . .	161
Tu ab den Staub . . . . .	161
Ruhe vom ewigen Blenden . . . . .	162
Pinsel holst du . . . . .	162
Bitte um Regen . . . . .	163
<i>Gedichte aus dem Jahre 1957</i> . . . . .	163
Vergebener Lenz . . . . .	163
Karussell . . . . .	164
Sehnsucht . . . . .	164
Wasser . . . . .	165
Engpaß . . . . .	165
Einwanderer . . . . .	165
<i>Gedichte aus dem Jahre 1958</i> . . . . .	166
Blühender Baum . . . . .	166
Sperling im Winter . . . . .	166
Der Angler . . . . .	167
Frage . . . . .	167
Reife Ähre . . . . .	168
Abend . . . . .	168
<i>Gedichte aus den Jahren 1959—1960</i> . . . . .	168
Winterliches Dämmern . . . . .	168
Endloses Lied . . . . .	169
Wegweiser . . . . .	169

Hier liegt dein Tal . . . . .	170
Klage und Zufriedenheit . . . . .	170
Das ebene Lied der Rinne . . . . .	170
Taten ertrinken . . . . .	171
<i>Aus der Gedichtsammlung des Jahres 1962 . . . . .</i>	<i>171</i>
Einsam steigt der Vogel hoch . . . . .	171
Einer trägt sie mit sich . . . . .	171
Jauchze junges Land . . . . .	172
Was fragst du, Herz . . . . .	172
Straße im Vorfrühling . . . . .	173
Erste Blüte . . . . .	173
Raubtier im Käfig . . . . .	174
Alles ist weites Land . . . . .	174
Liebeslied . . . . .	174
Winter . . . . .	175
Wer die Freude verkündet . . . . .	175
Loreley . . . . .	175
<i>Gedichte aus den Jahren 1968—1969 . . . . .</i>	<i>176</i>
...inzwischen nahm mein Mahl . . . . .	176
Wir erzählen uns . . . . .	176
Wann bist du . . . . .	177
Wann wird die Sprache bestritten . . . . .	177
In die Hand . . . . .	178
Vergessen . . . . .	178
<i>Gedichte aus dem Jahre 1971 . . . . .</i>	<i>178</i>
Ausblicke bringen nichts ein . . . . .	178
An der Verzweigung . . . . .	179
Ich kann weniger . . . . .	179
<i>Genauerer Hiersein . . . . .</i>	<i>179</i>
Weiß ich ob Stille nicht . . . . .	179
Wie lange schon rufe ich . . . . .	180

Sucht mich nicht . . . . .	180
Mein Weg streckenweit . . . . .	181
Ich habe so viele . . . . .	181
Vielleicht sehen die Bäume mich an . . . . .	182
Mein rechtes Auge . . . . .	182
Ich will mir die Augen verbinden . . . . .	182
Meine Rechte meine Linke . . . . .	183
Worte . . . . .	183
Nächstens will ich . . . . .	183
Staub mein Mitgefährte . . . . .	184
Ich weiß nicht . . . . .	184
Mit den Augen Farbe . . . . .	185
Wo war ich . . . . .	185
Mit dem Wort . . . . .	185
Was geschieht . . . . .	186
Ich teile mein Anschrift mit . . . . .	186
Ein Tropfen hat seinen . . . . .	186
Immer neue Landschaften . . . . .	187
Reihum such ich meine Glieder . . . . .	187
Eben war die Sohle . . . . .	187
Ich kann dich suchen . . . . .	188
Den anderen Spaten . . . . .	188
Die Hand schläft . . . . .	188
Der Schmerz da und dort . . . . .	189
Entkleidet und dürftig . . . . .	189
Wind den die Bäume kennen . . . . .	189
Die vielen Worte . . . . .	190
Was hast du zu geben . . . . .	190
Wo es voll ist . . . . .	190
Immer leiser laut sein . . . . .	191
Ich suche meine Räume ab . . . . .	191

Heiß oder Kalt . . . . .	191
Ich habe es genau gespürt . . . . .	192

## EINAKTER

<i>Ausgehverbot</i> . . . . .	193
-------------------------------	-----

## KINDERLITERATUR

<i>Toni und seine Trompete</i> . . . . .	206
Toni und seine Trompete . . . . .	206
Wie sich zwei Hefte wiedersehen . . . . .	210
Andi . . . . .	214
Die Heinzelmännchen . . . . .	222
Der Kastanienpark . . . . .	226
Die Zauberkugel . . . . .	229
Der fruchtbare Brief . . . . .	232
Auf Wanderung . . . . .	235

## ANHANG

Editorische Notiz . . . . .	253
Anmerkungen . . . . .	256